

lotterie.

ne, hauptsächlich

wirklich den beige

Mark = 1500 Ma

" = 5000

" = 15000

" = 18500

48 000.

81.

en in St. Vith.

ÜCHER

aub geb.

erlin und Potsdam

birge — Schlesien

ügen). Mit 13 Karten,

(Hamburg — Mecklen-

ebäder — Hannover —

20 Karten, 15 Plänen,

, 6 Plänen und 4 Pa-

Oberbayern, Nordtirol,

Mit 16 Karten, 4 Plänen,

alzburg - Berchtesgaden,

arten, Krain). Mit 9

Mit 7 Karten, 30 Plänen

tuts in Leipzig

ziehen.

rozeffion nach Hei

in diesem Jahr d

Mittags 1 Uhr, u

unter Führung ei

n ab.

hlreicher Theilnah

Der Vorstand.

AMERIKA.

solte nach Amerika

Deutsch-Amerikanische

1881" gelesen zu

Wm. Reich, Notar, in

hält viele Information

wie Illustrationen und

casile Garden, wo alle

landet werden. Niederl

mittlung u. s. w. Preis

60 Pfg. Zu beziehen

Math, Rübensch, bei

olporture verlangt.

Wurm heilt briefl. rad

chüre gratis.

G. Bühligen Conne

ppzig, Villa Bühligen.

oder sonstigen soliden

verkauf eines überall

guten Artikels bei

übertragen. Franco-D

halb 8 Tagen sub G. H.

ernd Köln a. Rh. zu

# Kreisblatt

für den Kreis Malmédy.  
St. Vith, Samstag den 2. Juli

Insertionsgebühren für die 4spaltige Gar-  
mond-Zeile oder deren Raum 10 R.-Pfg.  
Briebe werden portofrei erbeten.  
Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden  
jederzeit dankbar angenommen.  
Redaktion, Druck und Verlag  
von J. Doepgen in St. Vith.  
Agentur für Malmédy und Umgegend:  
G. Dragard-Pietkin in Malmédy.

1881.

Kreisblatt für den Kreis Malmédy"  
wöchentlich zweimal und wird  
am Samstag ausgegeben.  
werden bei allen Postanstalten  
der Expedition dieses Blattes ent-  
nommen. — Der Pränumerations-  
betrag pro Quartal 1 Mark; durch  
beziehen 1 Mark 25 Pfennig aus-  
schließlich der Bestellgebühren.

**Bestellungen**  
Das „Kreisblatt für den Kreis Mal-  
médy“ pro 3. Quartal 1881 werden  
allen zunächst gelegenen Kaiserlichen  
Postanstalten und in St. Vith in der  
Expedition fortwährend angenommen.  
Die Expedition.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**  
Gemäßheit des § 10 des Impfregulativs vom  
1875 werden die öffentlichen Impftermine  
für den 6. Impfbezirk mit dem  
Königlichen Gesundheitsamt bekannt gemacht,  
daß Eltern,  
Vormünder, deren Kinder und Pflege-  
eltern ohne gesetzlichen Grund der Impfung und der  
Bestellung (Revision) entzogen geblieben  
sind, mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft  
bis 3 Tagen nach Vorschrift des Reichs-  
Impfgesetzes vom 28. April 1874 bestraft werden.

Im Falle die Impfung aus unvorhergesehenen  
Gründen zu der bestimmten Zeit nicht vorgenommen  
werden kann, wird der Impfarzt Herr Dr. Hecking  
in St. Vith der Ortspolizeibehörde den anderweitigen Ter-  
min benachrichtigung der Eltern zc. rechtzeitig mit-  
zuteilen.

Die öffentliche Impfung findet statt:  
**Donnerstag den 7. Juli d. J., Morgens**  
10 Uhr, im Schullokale zu St. Vith für die Bürger-  
schaft St. Vith.

Die Revisionsstage werden in jedem Termine münd-  
lich angesetzt.  
St. Vith, den 29. Juni 1881.

Der Königliche Landrath, Der Königl. Kreisphysikus,  
Dr. v. der Heydt. Dr. Schmitz.

## Bekanntmachung.

Nachstehend bezeichnete Personen: 1. Johann Hecken,  
geboren zu Hinterhausen am 9. Juli 1845,  
zu Hinterhausen wohnhaft; 2. Mathias Le-  
gmann, geboren zu Lascheid am 7. Februar

## Die Geschwister.

Sensationsnovelle von A. Passow.

(Fortsetzung.)

Sie sprechen kein Wort von dem zweiten Kinde,"  
William ungeduldig. „Herr Brauns hatte doch  
eine Tochter!"

Der alte Mann schüttelte den Kopf. „Nein, ein  
Mädchen hatte meine Herrschaft nicht," sagte er auf's  
Bestimmteste. Wie wäre das möglich gewesen, da  
Fran bei der Geburt des ersten Kindes starb?"

William war es bis dahin nie in den Sinn gekom-  
men, daß er Lissi nicht mit Recht seine Schwester nenne.  
Er dachte, daß sie nicht durch dies ver-  
hängnisvolle enge Band mit ihm verknüpft sei, ver-  
lor in eine fieberhafte Aufregung. Tausend Wün-  
schungen und Pläne erwachten in seiner Brust.

Er beschloß, sofort nach Deutschland zu  
fahren und die Seinigen von seiner wichtigen Vermuthung  
in Kenntniß zu setzen. Als er aber berechnete, daß er  
nicht kann, wenn Lord Rusburn sich entschließen könne,  
dazu erforderlichen Urlaub sofort zu bewilligen,  
mehr vor der Hochzeit den Ort seiner Bestimmung  
zu verlassen, sondern wie ein ungebetener Gast kom-  
men werde, nachdem die Freuden des Mahles lange  
dauern seien, kam er auf den Gedanken, eine Depesche  
an seinen Pflegevater zu senden. Wir haben das Tele-

1849, zuletzt zu Lascheid wohnhaft; 3. Franz Wiesen,  
Knecht, geboren zu Recht am 4. August 1849, zuletzt  
zu Recht wohnhaft; und 4. Bernhard Voenerz, Fa-  
brikarbeiter, geboren zu Malscheid am 7. Februar 1853,  
zuletzt zu Malscheid wohnhaft, sämmtlich ohne bekannten  
Wohn- und Aufenthaltsort, welchen zur Last gelegt  
wird: ad 1 und 2 als Wehrmänner der Landwehr,  
ad 3 und 4 als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubniß  
ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden  
Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu  
haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafge-  
setzbuchs, werden auf Anordnung des Königlichen  
Amtsgerichts hier selbst auf Donnerstag den 22. Sep-  
tember 1881, Vormittags 9 Uhr, vor das Königliche  
Schöffengericht zu St. Vith zur Hauptverhandlung ge-  
laden.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf  
Grund der im § 472 der Strafprozeß-Ordnung be-  
zeichneten, von dem Königlichen Bezirks-Commando  
zu Eupen am 28. und 31. Dezember 1880 beziehungs-  
weise am 6. Januar 1881 ausgestellten Erklärungen  
verurtheilt werden.  
St. Vith, den 7. Juni 1881.  
Kranz,  
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

## Bekanntmachung.

1. Der Johann Nicolaus Altendorf, geboren am  
29. August 1859 zu Deidenberg, 2. der Nicolaus  
Jousten, geboren am 11. October 1861 zu Medell  
(Hochkreuz), deren Aufenthalt unbekannt ist, und welchen  
zur Last gelegt wird: „Als Militärpflichtige, die vor-  
geschriebene Meldung zur Stammrolle unterlassen zu  
haben.“ Uebertretung gegen § 23, Ziffer 1, 6 und  
10 der Wehrordnung; sowie gegen die §§ 31 und  
32 des Reichs-Militärstrafgesetzes vom 2. Mai 1874,  
werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts  
hier selbst auf Donnerstag den 22. September 1881,  
Vormittags 9 Uhr, vor das Königliche Schöffengericht  
zu St. Vith zur Hauptverhandlung geladen. Auch  
bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptver-  
handlung geschritten werden.  
St. Vith, den 7. Juni 1881.  
Kranz,  
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen vom

14. Mai 1879 und 30. April 1880 wird hierdurch  
zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Liquidation  
des verbotenen Deutschen Tabakarbeiter-Vereins be-  
endet ist.  
Berlin, den 23. Juni 1881.  
Königliches Polizei-Präsidium.  
S. B.  
von Hepppe.

## Bekanntmachung.

Nachdem durch die Bekanntmachung des Königlich  
preussischen Regierungs-Präsidenten in Magdeburg vom  
10. Juni d. J. (Reichs-Anzeiger Nr. 137) die Nummer  
18 des 8. Jahrganges der in Chicago erscheinenden  
periodischen Druckschrift: „Vorbote. Unabhängiges  
Organ für die wahren Interessen des Proletariats“  
verboten worden ist, wird auf Grund des § 12 des  
Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der  
Sozialdemokratie vom 21. October 1878 die fernere  
Verbreitung des Blattes „Vorbote“ im Reichsgebiete  
hierdurch verboten.  
Berlin, den 25. Juni 1881.  
Der Reichskanzler.  
In Vertretung:  
C. K.

## Bekanntmachung.

Auf Grund des § 28 des Gesetzes gegen die gemein-  
gefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom  
21. October 1878 wird mit Genehmigung des Bundes-  
rathes für die Dauer eines Jahres angeordnet, wie folgt:  
§ 1.  
Personen, von denen eine Gefährdung der öffent-  
lichen Sicherheit oder Ordnung zu besorgen ist, kann  
der Aufenthalt in Leipzig und in dem Bezirke der Amts-  
hauptmannschaft Leipzig von der Landespolizeibehörde  
verboten werden.  
§ 2.  
Vorstehende Anordnung tritt mit dem 29. dieses  
Monats in Kraft.  
Dresden, 27. Juni 1881.  
Königlich sächsisches Gesamt-Ministerium.  
von Fabricé, von Mostik, Wallwik,  
v. Gerber, v. Abeken, Frhr. v. Rönnerich.

## Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Königliche Kreishauptmannschaft

gramm bereits gelesen und erfahren, daß es keine Be-  
rückichtigung fand.

William ward durch die Nichtbeachtung seiner drin-  
genden Bitte in großen Zorn versetzt. „Man hält mich  
für ein unmündiges Kind!“ rief er mit Bitterkeit aus.  
„Meine Wünsche werden als launenhafte Erzeugnisse  
eines unreifen Menschen, ohne Ueberlegung bei Seite  
gesetzt. Was ich denke, fühle, hoffe, ist von keinem Be-  
lange. Ich sprach es laut und vernehmlich aus, daß ich  
zu dieser Heirath nicht mein Ja und Amen sagen würde.  
Aber meine Worte verhallten wie das Echo im Winde.  
Aber warum war ich auch ein Narr und räumte das  
Feld!“

Ein Gefühl dumpfer Betäubung bemächtigte sich  
seiner. Er schlief und stand auf, aß und trank, unter-  
richtete und belehrte in den festgesetzten Stunden seine  
Zöglinge und legte sich wieder zur Ruhe. Aber das  
alles that er wie ein Träumender. Er war sich keiner  
Sache, die er trieb oder dachte, klar bewußt, — er  
fühlte nur, daß ihn ein unaussprechliches Weh betroffen,  
— und daß dies Weh seine ganze Männlichkeit zu  
untergraben drohe. Es war unter diesen Umständen  
sehr zu verwundern, daß der Lord und die Lady Rus-  
burn sich mit ungemeiner Zufriedenheit über den Lehrer  
ihrer Knaben äußerten, seine feine Bildung, sein gründ-  
liches Wissen und seine große Pflichttreue oft und gern  
lobend erwähnten und ihn mit besonderer Auszeichnung  
mehr und mehr in den engeren Kreis ihrer Familie zogen.  
Die Nachforschungen, die er in der ersten Zeit seines

Aufenthaltes in London mit unermüdelichem Eifer betrie-  
ben, ließ er fallen. Sie konnten ihn keine angenehmen  
Ausflügelungen bringen.

Allmählig ermannte er sich. Er wußte bereits aus  
Erfahrung, daß es hienieden nur eine einzige Sorgen-  
brecherin, die Arbeit, gibt. Und als er mehr erwachte  
und sein Thun und Lassen einer strengen Prüfung unter-  
warf, da erkor er sich diese ernste Freundin des Men-  
schen als stete Begleiterin auf seinem einsamen Lebens-  
pfad. Sie erschien ihm bald lieblicher, als er anfangs  
geglaubt. Sie verstreute ihm die ersten Wolken von  
der Stirn und umgab sein junges Dasein mit neuen  
Reizen. O, wohl dem Menschen, der sich diese treue  
Genossin erkoren und sie mit festen unauslöschlichen Ban-  
den an sich zu fetten versteht! William ward diese  
Gabe beschieden. Seine schriftstellerischen wissenschaft-  
lichen Bemühungen, die Früchte mancher durchwachten  
Nacht, erregten ungleich mehr Aufsehen, als dies sonst  
bei jungen Anfängern auf dem Gebiete der Literatur zu  
sein pflegt. Einige angesehene gelehrte Männer, Eng-  
länder und Deutsche, wurden auf den jungen begabten  
Mann aufmerksam. Sie würdigten ihn eines näheren  
Umganges, und bald sah er sich inmitten einer geistig  
angeregten Gesellschaft als empfangendes und ausstehen-  
des Mitglied eingereiht. —

Der alte Diener, der mit Kummer die große Ver-  
änderung bemerkte, die mit dem stattlichen jungen Dr.  
Brauns vorgegangen war, und der sich fest einbildete,  
daß derselbe nur dadurch so gar bleich und elend ge-

hat auf Grund des § 11 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 die Druckschrift:

Rede des Reichstagsabgeordneten A. Vebel über das Unfallversicherungsgezet. Gehalten in der Reichstagsitzung vom 4. April 1881. Aus dem amtlichen stenographischen Bericht. Schweiz, Vereinsbuchdruckerei Hottingen-Zürich

verboten.

Dresden, den 27. Juni 1881.

Königl. sächsische Kreishauptmannschaft.  
von Einsiedel.

### Deutsches Reich.

Berlin, 27. Juni. Der Bundesrath trat am 25. d. M. unter dem Vorsitz des Staats-Ministers von Boetticher zu einer Plenarsitzung zusammen und erklärte zunächst das Einverständnis mit der aus Anlaß des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages im Wege des Notenwechsels getroffenen Vereinbarung über die fortdauernde Gültigkeit des Karlsruher Uebereinkommens vom 27. August 1869, während bezüglich weiterer in Folge der Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn und der Schweiz zu regelnder Punkte die Beschlußfassung vorbehalten blieb. Nach Genehmigung des zwischen dem Reiche und Hamburg deshalb vereinbarten Vertrages vom 25. v. M. wurde auf den bezüglichen, von dem Hamburgischen Bevollmächtigten gestellten Antrag der Anschluß Hamburgs an das deutsche Zollgebiet beschlossen und der Ausschuß für Zollwesen beauftragt, wegen der hiernach erforderlichen Vollzugsmaßregeln weitere Vorschläge zu machen. Die Entwürfe von Gesetzen, betreffend: a. die Abänderung der Gewerbeordnung (Zinnungswesen), b. die Reichs-Stempelabgaben, c. die Bezeichnung des Raumgehalts der Gefäße, in welchen Flüssigkeiten zum Verkauf kommen, gelangten in der vom Reichstage abgeänderten Fassung zur Annahme, wogegen dem Entwurfe eines Gesetzes über die Unfallversicherung der Arbeiter die Zustimmung versagt wurde. Die bei der Berathung dieser Gesetzentwürfe vom Reichstage gefaßten Resolutionen wurden dem Reichskanzler überwiesen, die bei dem Bundesrathe dazu eingegangenen Petitionen für erledigt erklärt. Anträge des Vorsitzenden wegen Befetzung einer Stelle bei dem Kaiserlichen Disziplinarhofe und wegen Feststellung der Ruhegehaltsberechtigenden Dienstzeit eines Beamten des auswärtigen Amtes kamen zur Annahme; über den Personalvorschlag für die ebenfalls offene Stelle des Vorsitzenden des Patentamts soll die Abstimmung in einer der nächsten Sitzungen stattfinden. Weiter wurde, dem Gutachten der mit der Vorprüfung befaßt gewesenen Ausschüsse entsprechend, beschlossen: a. ein Gesuch um zollfreien Einlaß von Kämmelungen aus gefärbten Seiden abzufällen, sowie b. ein Gesuch um Bewilligung einer Pension, ablehnend zu bescheiden, c. die Einschränkung des Betrags der ausgegebenen Reichskassenscheine zu 20 und 5 M. auf je 1000000 M. zu genehmigen und den Betrag der Reichskassenscheine à 50 M. in dem gleichen Verhältnisse zu erhöhen; d. die Rechnungen der Kaffe des Rechnungshofs für 1878/79 u. 1879/80,

worden sei, weil ihm jede weitere Kunde über seines Vaters Lebensende fehle, setzte seine Nachforschungen auf eigene Hand fort. Mit unermüdetem Eifer durchstöberte er alle Winkel seines Gedächtnisses und sann und sann, ob er nicht die Namen des früheren Bekannten seines Herrn aus der dunklen Vergangenheit aus Licht ziehen könne. Aber so geht's, wenn man alt und grau wird. Die Blätter der Erinnerung, die wir mit deutschen Schriftzügen vollgeschrieben zu haben glaubten, zeigen bei näherer Besichtigung nur unzulängliche verblaßte Angaben, und oft müssen wir lange und forschend unser Auge auf die undeutlichen hieroglyphenartigen Lettern heften, ehe wir fähig sind, auch nur einen einzigen Namen klar zu entziffern. Um so größer ist die Freude, wenn es gelingt. Der alte Jahn hatte gern einen hübschen Tanz aufgeführt, wenn es seine alten Beine erlaubten hätten, als er nach wochenlangem vergeblichen Nachdenken endlich auf den Einfall kam, daß das alte reiche Fräulein Blake, welches jetzt in London Lancastergate Nr. 32 wohne, möglicherweise eine nähere Auskunft über die ferneren Schicksale der Familie Brauns ertheilen könne.

Der gute alte Jahn hatte sein bejahrtes Gehirn nicht umsonst mit Nachdenken und Nachsinnen geplagt. Fräulein Blake wußte wirklich Bescheid. Sie war fast lahmer und blind, und das Erzählen aus vergangenen Tagen war ihr eine liebe, höchst willkommene Beschäftigung. Aber nur selten hatte sie einen so aufmerksamen Zuhörer wie William, der sich anfangs durchaus nicht hatte bereuen lassen wollen, die alte Dame aufzu-

suchen, und dessen Augen jetzt wie gebannt an den weißen Lippen der Sprecherin hingen. — Sie erzählte ihm, daß eine ferne Vergangenheit. — Sie erzählte ihm, daß einer ihrer Freunde, Namens Brauns, seine beiden einzigen Söhne vor langen Jahren in eine deutsche Pension gebracht habe. Die jungen Engländer lernten dort nicht allein die fremde Sprache, sondern auch die ihnen bis dahin fremden Regungen des Herzens, „Liebe“ genannt, kennen. Das Mädchen, die Tochter ihres Lehrers, welche der Gegenstand ihrer Anbetung wurde, nahm die Huldigungen der jungen Männer mit getheilten Gefühlen entgegen. Sie gab dem ältesten einen Korb und dem jüngeren ihr Herz. Der erstere tröstete sich nach einigen Jahren, heirathete eine Landwirthin und richtete sich zu Bridgewater häuslich ein. Der Letztere mußte lange harren und hatte manchen harten Kampf mit seinen und ihren Auserwählten zu bestehen, bis er zum Herzen auch die Hand der Geliebten erhielt. Nach vollzogener Trauung ließen sich die Neuwermählten in London nieder, wo ihnen nach Ablauf eines Jahres eine Tochter geboren ward, die sie Bessie nannten. — Das Glück des zu Bridgewater wohnenden Brauns hatte leider keinen Bestand. Er verwittwete und klopfte bald darauf mit seinem kleinen Sohn an der Hand an die Thür seiner Schwägerin. Diese nahm die Wanderer freundlich auf. In ihrem halb auf englische, halb auf deutsche Sitte eingerichteten Dahim fühlten sich Vater und Sohn wohl und behaglich. Der Erstere schien sich zu ver-

Veränderung erfahren hat. Leibarzt Dr. Schilling in Baden-Baden wurde ebenfalls an das Krankenbett Majestät gerufen. — Heute Vormittags 11 Uhr folgendes Bulletin ausgegeben worden: Kein Beginn besserer Functionen, noch etwas nervöse Schweiß von Lauer. Busch. Madelung. Velten. Karlsruhe, 29. Juni. Die Großherzogin hat sich in der verfloffenen Nacht zu Ihrer Majestät Kaiserin nach Coblenz begeben.

### Niederlande.

Haag, 27. Juni. Die zweite Kammer hat nach einer sechstägigen Debatte mit 40 gegen 27 Stimmen den Gesetzentwurf genehmigt, welcher eine erhebliche Verbesserung des bestehenden Kanals von Amsterdam und dem Rhein bezweckt. Der Plan stand vom Amsterdam hatte sich entschieden gegen den Plan ausgesprochen.

### Frankreich.

Paris, 26. Juni. Nach amtlicher Feststellung beträgt die Zahl der Todten in Marseille 3, wovon 2 Franzosen und 1 Italiener, die der Verwundeten wovon 5 Franzosen und 13 Italiener.

### Großbritannien und Irland.

London, 27. Juni. Der Umschwung zum Besseren, der sich in voriger Woche in Irland bemachte, dauerte auch diese Woche in höchst erfreulicher Weise fort. Gewaltthaten kamen nur wenige vor, werden die von der Regierung ergriffenen Maßnahmen noch immer mit großer Strenge durchgeführt, und Befestigungen sowohl als Exemtionen dauern fort. Ganzem macht sich jedoch selbst auf den Landbau ein gemäßigterer Ton bemerklich und steht zu hoffen, daß die Krisis ihren Höhepunkt überschritten hat.

In Liverpool traf am Sonnabend der „Volta“ von der Westküste Afrikas ein. Das Schiff überbringt die goldene Krone, die der König von Aschanti als Zeichen seiner vollständigen Unterwerfung der Krone überbringt, sowie 2000 Unzen Gold, einen Theil dem Herrscher von Aschanti auferlegten Geldbuße, und einen Betrag von 4000 Unzen Gold.

### Italien.

Rom, 26. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärte in Beantwortung einer Interpellation des Deputirten Damiani der Minister auswärtigen, daß die eingegangenen offiziellen Nachrichten den Uebertreibungen der Journale bezüglich der Zahl der Opfer in Marseille widersprechen. Eine administrative Enquete angeordnet worden, würden auf Verlangen des italienischen Konsuls Zeugen auch Italiener vernommen werden. Unter Todten sei nur ein Einziger als Italiener rekonstruirt worden. In den Hospitälern lägen 13 Verwundete italienischer Nationalität; vielleicht befänden sich einige Italiener in Privatpflege; auf keinen Fall würde die Gesamtzahl dadurch erheblich vermindert werden. Verhaftet seien zweihundert, Italiener Franzosen; hiervon seien bereits einige freigelassen, anderen wären den Verächten überliefert worden.

suchen, und dessen Augen jetzt wie gebannt an den weißen Lippen der Sprecherin hingen. —

Sie verfezte ihn wie mit einem Zauberschlage in eine ferne Vergangenheit. — Sie erzählte ihm, daß einer ihrer Freunde, Namens Brauns, seine beiden einzigen Söhne vor langen Jahren in eine deutsche Pension gebracht habe. Die jungen Engländer lernten dort nicht allein die fremde Sprache, sondern auch die ihnen bis dahin fremden Regungen des Herzens, „Liebe“ genannt, kennen. Das Mädchen, die Tochter ihres Lehrers, welche der Gegenstand ihrer Anbetung wurde, nahm die Huldigungen der jungen Männer mit getheilten Gefühlen entgegen. Sie gab dem ältesten einen Korb und dem jüngeren ihr Herz. Der erstere tröstete sich nach einigen Jahren, heirathete eine Landwirthin und richtete sich zu Bridgewater häuslich ein. Der Letztere mußte lange harren und hatte manchen harten Kampf mit seinen und ihren Auserwählten zu bestehen, bis er zum Herzen auch die Hand der Geliebten erhielt. Nach vollzogener Trauung ließen sich die Neuwermählten in London nieder, wo ihnen nach Ablauf eines Jahres eine Tochter geboren ward, die sie Bessie nannten. — Das Glück des zu Bridgewater wohnenden Brauns hatte leider keinen Bestand. Er verwittwete und klopfte bald darauf mit seinem kleinen Sohn an der Hand an die Thür seiner Schwägerin. Diese nahm die Wanderer freundlich auf. In ihrem halb auf englische, halb auf deutsche Sitte eingerichteten Dahim fühlten sich Vater und Sohn wohl und behaglich. Der Erstere schien sich zu ver-

jüngem, der Letztere an Kraft zuzunehmen. Bessie nannte seine Tante Mama, und die kleine Bessie nannte ihn zu einer unentschulichen Spielgefährtin. Die Verhältnisse ordneten sich in dieser Weise auf sehr naturgemäße Weise. Man beschloß allseitig, sie dauern zu lassen. Allein das Wörtchen „dauern“ hatte keine Anwendung auf irdische Zustände. Wir müssen es von rechtswegen ganz und gar aus unserm Verzeichnisse austreichen. Nichts ist dauernd hier auf Erden. Eine einzige Ruderfahrt auf der Themse veranlaßte des Gatten und Schwagers! Sie fanden Beide einen unglücklichen Zufall ihren Tod in den Wellen.

Hier schwieg das alte Fräulein Blake. Sie hatte nur wenig noch zu berichten, und selbst das wußte nicht aus eigener Anschauung. Sie war damals, dieses traurige Ereigniß stattfand, zur Hochzeit ihres Bruders nach Schottland gereist; als sie nach England zurückkehrte, vernahm sie, daß ihre Freundin die einsamung nicht zu erragen vermocht habe und nach Deutschland gereist sei. Ob sie den Neffen und die Tochter oder die Letztere allein mitgenommen habe, wußte Fräulein Blake nicht zu sagen. Sie hatte nie mehr von ihr gehört.

(Fortsetzung folgt.)

zweihundert Personen seien nach Italien zurückgekehrt. Genua betreffe, so sei daselbst überhaupt nicht einmal belästigt worden (schließlich alle Uebertreibungen durch dieselben die letzten Demos worden seien, und bat um die Wiederherstellung der Ruhe. Die seiner Pflicht bewußt und rechner seiner Kammer, um im Namen der Nation. Dasselbe werde sich dem der Vorfälle klarzulegen. — Die sich von der ertheilten Auskunft — 27. Juni. Die Meldung Frankreich auf die Anfrage der Kommission der italienischen Anteil werde, mit „Nein“ geantwortet, gestellt habe, daß Italien den von Tunis anerkenne, wird von dem demontirt.

— 28. Juni. Von gestern Stationen berichtet, die in kleineren Städten stattgefunden einigen Verhaftungen in Venedig rüchlich verlaufen. Viele Jour Demonstrationen ab.

Rußland

St. Petersburg, 29. Die griechische Regierung seien i Ausführung der Konvention besch geräumt. — Die Nachricht, daß Ostrumelien zu besetzen, wird v ihre unbegündet erklärt, da Art trages die Befetzung nur nach vernahmen mit den Mächten ge

Türkei

Konstantinopel, 26. außerordentlichen Conferenz und wurde ein Reformprojekt für durchberathen. Dasselbe wird stützigen Redaktion unterzogen, Mächten des Berliner Vertrage liegt zu werden.

Bermisch

Bütgenbach. Die lo selbst beginnt am 4. November monatlichen Cursus. Der auf Elementarsächer, Naturwissen praktische Arbeiten und Demon wachsfelder, in der Kreisbaumsc pro Winter auf 20 Man für Beschaffung der Fernmittel Kost und Wohnung sind zu Die selbst zu finden.

Die stetig sich steigende F wirtschaftlichen Unterrichtsanf ab, daß das Bedürfniß der J der mittleren und kleineren Ba nant wird. Auch wird die Z Preis und Sparfamkeit, gründ kenntnisse zur Sicherung eines Landwirtschafts unbedingt not sehr wünschenswerth, d welche für die Kreise Malme ingerichtet wurde, auch im viele Schüler gewinne.

Köln, 24. Juni. Mit beiden Domthürme in Folge des sie umgebenden Wallenw freigelegt. Seit einigen Tag helm abermals um ein zutes drei Gerüst-Stragen von den Höhe der Dachfirst d der goldumrahmte Grundstein wehenheit Friedrich Wilhelm's Domes gelegt wurde, zu Ta Treis, 23. Juni. A einem Tanzlokale hier selbst nicht von üblen Folgen hätte aber ein allgemeines Gaudi hster in diesem Lokale ist Vorderseite mit Stangen an teile aber mit Haken an Dafen lösten sich, es entsta Wand eine Lücke, und alle Musikanten, Instrumente, d Bläsen rutschten mit groß

a. Standesamtsbezirk St. Vith.

- 1. Geburten: Am 16. Elisabetha, T. v. Franz Anton Daleiden und Christine Helena Müller.
2. Heirathen: 0
3. Sterbefälle: Am 1. Josephine Margaretha Lorent, Ehefrau von Hermann Joseph de la Fontaine, alt 60 J. — Am 9. Susanna Margraff, alt 24 Tage.

b. Standesamtsbezirk Lommersweiler.

- 1. Geburten: Am 23. Nikolaus, S. v. Johann Nikolaus Theodor und Maria Anna Kreins aus Heuem. — Am 28. Elisabetha, T. von Laurin Margraff und Anna Maria Johannis aus Breitsfeld.
2. Heirathen: 0
3. Sterbefälle: Am 3. Andreas Hack, alt 14 J., aus Sez. — Am 13. Georg Klingen, Ehemann von Katharina Propst, alt 49 J., aus Schlierbach. — Am 24. Anna Maria Lehnen, Ehefrau von Johann Henkes, alt 35 J., aus Agerath. — Am 28. Elisabetha Margraff, alt 12 Stunden, aus Breitsfeld.

c. Standesamtsbezirk Crombach.

- 1. Geburten: Am 10. Johann Michel, S. v. Friedrich Gommess und Anna Katharina Marini aus Crombach. — Am 12. Johann Lambert, S. v. Paulus Hilgers und Maria Katharina Gallot aus Crombach.
2. Heirathen: Am 3. Paul Hilgers und Maria Katharina Gallot beide aus Crombach.
3. Sterbefälle: Am 12. Katharina Streicher, alt 79 J. aus Rodt.

Jahrmärkte im Monat Juli. \*)

\*) Die mit einem \* bezeichneten Märkte befinden sich im Kreise Malmedy.

Die in diesem Verzeichniß befindlichen Jahrmärkte für die Rheinprovinz (Regierungsbezirk Coblenz, Düsseldorf, Köln, Trier und Aachen), Fürstenthum Birkenfeld, der belgischen und holländischen Provinz Limburg, sowie die Hauptmessen des deutschen Reiches bezw. des deutschen Zollvereins sind genau nach der Aufstellung des königlichen Statistischen Bureaus zu Berlin entnommen.

- 3. Emmerich.
4. Marienheide, Barmen, Dabringhausen, Düsseldorf, Eberfeld, Essen, Kaiserswerth, Neuenhoven, Neuß, Straelen, Walsum, Aldehausen, Eichweiler, Heimbach, Stolberg, Wübburg, Otweiler, Thalfang, Ehringhausen, Kirn, Uelmen, Wünnigen, Gladenbach, Böhn.
5. \*Billingen, Biesfeld, Honnes, Afsen, Bardenberg, Linmit, Wegberg, Neuenburg, Keil, Saarlouis, Birkenfeld, Kreuznach, Pfalzfeld, Braubach, Grenzhausen.
6. Holpe, Biehl, Barmen, Caldenhausen, Düsseldorf, Eberfeld, Emmerich, Essen, Weeze Trier, Caldenborn, Castellau, Irmenach, Steinen.
7. Waldbroß, Mörs, Güllpen, Speicher, Meisenheim, Sackeburg.
9. Aachen.
11. \*Robertville, Barmen, Cleve, Dinslaken, Düsseldorf, Eberfeld, Neuß, Remscheid, Losheim, Völklingen, Fischbach, Braunsfeld, Merzheim, Gallendar, Sect.
12. \*Indenval, Rossbach, Oberhausen, Wittlich, Mayen, Steimel.
13. Barmen, Cleve, Düsseldorf, Eberfeld, Essen, Bernkastel, Tholey, Weisenthurm.
14. Morsbach, Hamminkeln, Wesel, Maestricht, Diebrich, Morsbach, Orlen, Weilmünster.
15. Steele.
17. Stieldorf, Steinfeld.
18. Barmen, Düsseldorf, Eberfeld, Neuß, Straelen, Roermonde, Beiersrodt, Obergondershausen, Simmern, Sobornheim, Dillenburg, Lahr, Limburg an der Lahn.
19. Odenpiel, Dipe, Wilsheben, Bamholber, Elfferath, Lebach, Kreuznach, Mafershausen, Milbenach.
20. Schladern, Barmen, Düsseldorf, Eberfeld, Emmerich, Essen, Weeze, Morsbach, Castellau, Camberg.
21. Eckenhagen, Brünen, Rees, Kilburg, Kelberg.
22. Remagen.
24. Siegburg.
25. Barmen, Calcar, Dinslaken, Düsseldorf, Eberfeld, Kettwig, Neuß, Ruhroet, Schermsbeck, Biewer, Prüm, Thalfang, Weiskirchen, Birkenfeld, Bendorf, Gemünden, Hemweiler, Kirchen, Traben, Battenberg, Homburg v. d. S.
26. Bechen, Gutenthal, St. Wendel, Wittlich, Kreuznach, Grenzhausen.
27. Wildberg, Barmen, Düsseldorf, Eberfeld, Essen, Langenberg, Beldens, Bell, Weisenthurm, Weglar, Bromskirchen.
28. Heiligen, Wesel, Sötern, Dierdorf, Kirchberg, Leun, Mayen, Hestrich, Herborn.

Großherzogthum Luxemburg.

- 4. Grevenmacher.
11. Luxemburg, Nambruch.
13. Echternach.
18. Bettborn.
19. Eitelbrück.
26. Wiltz.

Belgisch-Luxemburg.

- 4. Marche, St.-Hubert, Tintigny.
8. Laroché, Barchavanne.
11. Souffalige.
14. Arlon, Palisuel, St.-Mard.

raum hinab. Daß die Berührung mit dem Tanzboden nicht ganz sanft war, davon gibt der Zustand der Instrumente Zeugniß. Eine Geige ist vollständig zertrümmert, die Bassgeige hat den Hals gebrochen, die Hörner haben Beulen und lassen keine Luft mehr durch. Pöblicher Schrecken und allgemeine Verwirrung waren die ersten Folgen; als man aber die Sachlage überblickte und sah, daß die Musikanten selbst außer einigen Schrammen und Rippen nichts gelitten hatten, löste sich die ganze Geschichte in allgemeine Heiterkeit auf.

Geldern, 20. Juni. Ein gewiß seltenes Fest begingen am Samstag die Geschwister Deselaers von hier. An diesem Tage waren es 25 Jahre, daß sie von dem Bierbrauer Versteegen ihr Bier bezogen. Der Brauer schickte zu dem Feste ein großes Faß Bier, welches den Gästen trefflich mundete und sie bis zu später Stunde in der heitersten Laune zusammenhielt. Möge dieses Beispiel bei anderen Brauere Nachahmung finden!

In Neu-Fsenburg ist ein 9jähriges Mädchen an der Tollwuth gestorben. Es war vor 4 Jahren von einem Hunde gebissen worden, die Wunde war unbedeutend und heilte mit bestem Verlauf. Vor 14 Tagen brach die furchtbare Krankheit plötzlich aus.

Prag, 25. Juni. Gestern Abend wurde Dobrzan von einem furchtbaren Wolkenbruche und Hagelschlage und in Folge dessen von einer großen Ueberschwemmung heimgesucht. Der Schaden an Grundstücken und Gebäuden ist sehr groß, die Ernte theilweise vernichtet. Ein Verlust an Menschenleben ist glücklicher Weise nicht zu beklagen.

Die „New Yorker Staats-Ztg.“ bringt folgende Notiz: „Nicht weniger als 14000 Einwanderer, von denen etwa 80 pCt. Landarbeiter sind, befinden sich gegenwärtig in mittellosem Zustande im Staate New-York, welche von den betreffenden Armenbehörden unterhalten werden müssen.“

Eine historische Merkwürdigkeit befindet sich nach der „Ps. V.“ im Besitze des Wirthes Herrn Weyand in Rehborn, nämlich eine Uhr, die früher Eigenthum des berühmten Näherhauptmannes Schuderhannes war. Es ist eine einfache silberne Spindeluhr, die allerdings dick ist. Obgleich dieselbe nur einen geringen Geldwerth hat, wurden dem jetzigen Besitzer doch von einem Engländer 240 Mk. dafür geboten, doch wollte sich der Erstere von der immerhin merkwürdigen Uhr nicht trennen.

(Ein Riesenkind.) In Neukirchen-Hülch-rath lebt ein Mädchen, welches noch bis zum Oktober d. J. schulpflichtig, jetzt bereits eine Größe von 5 Fuß 6 1/2 Zoll besitzt. Seiner Größe nach könnte das Schulkind bereits bei der Garde in Berlin eintreten.

Am Meere.

Von Dr. Laurian Moris.

Die Sonne senkte in des Meeres Grab Ihr letztes Leuchten wunderbar herab, Und am Ufer, wo ich hoffend saß Und jugendvoll des Lebens Bahn ermaß, Hör' flüstern ich von Wiltshöhehn: „Wie ist das Leben schön!“

Es schien der jungen Liebe Frührothschein. So warm in meiner Jugend Rosenhain, Des Trannes Hoffungssehnen schien gestillt; Und wie von Nachtigallen im Gesild Klang's in dem Herzen frei und froh: „D blieb es immer so!“

Und wieder saß ich an der Wogen Strand, Der Hoffnung bar, und fern dem Heimathland, Der Sturm umtoste meines Lebens Kahn, Kein Sonnenstrahl erhellte meine Bahn, Nur klagend sprach der Sorgen Heer: „Wie ist das Leben schwer!“

Und sich gesellend noch zu meiner Noth Kam unerwartet oft der kalte Tod, Er riß, was mir in Treu' und Lieb' vereint, Von meiner Seite manchen wahren Freund, Daß weinend ich an Grabern stand Und keine Tröstung fand.

Dann lüchelte nach manchem Gram und Leid Der Tag sich zu der späten Mittagszeit, Doch eh' ich konnte so recht glücklich sein Und mich des fröhlichen Herbstes freu'n, Sprach mahnend schon der Blätter Sturz: „Wie ist das Leben kurz!“

Und als nach kurzer Zeit ich wiedermal Das Alter sonnte in des Abends Strahl, Da lag der Jüngling Traum, der Sorgen Heer Vor meinem müden Geiße wie Nebelmeer, Und traurig klang's vom düstern Baum: „Zur Reize geht der Traum!“

arzt Dr. Schlie... das Krankenbett... ummittags 11 Uhr... worden: Kein... was nervöse Sch... Belten. Schlie... Die Großherzogin... Ihrer Majestät... e. weite Kammer hat... mit 40 gegen... hmit, welcher ein... enden Kanals zw... zweckt. Der Han... entschieden gegen... h.

amtlicher Festst... Marseille 3, wov... der Verwundeten... alienier. und Irland. r Umschwung zum... in Irland bemer... ge in höchst erfreu... en nur wenige vor... ergriffenen Maßre... e durchgeführt, und... nen dauern fort. st auf den Landwe... h und nicht zu he... überschritten hat. Sonnabend der Dam... rikas ein. Das S... der König von A... Unterwerfung der Kö... Gold, einen Theil... aufgelegten Geldbuße... ld.

St. Petersburg, 29. Juni. Die Pforte und griechische Regierung seien in loyaler Weise mit der Abführung der Konvention beschäftigt. Arta sei bereits... Die Nachricht, daß die Pforte beabsichtige, ... zu besetzen, wird von der „Agence Russe“ ... unbestätigt erklärt, da Art. 16 des Berliner Ver... die Besetzung nur nach vorausgegangenem Ein... mit den Mächten gestatte.

Türkei. Konstantinopel, 26. Juni. In mehreren... Conferenz unter Vorsitz des Sultans... ein Reformprojekt für die asiatischen Provinzen... Dasselbe wird gegenwärtig der end... Redaktion unterzogen, um sodann den Signatar... des Berliner Vertrages zur Approbation vor... zu werden.

Bermischtes. Wiltgenbach. Die landwirtschaftliche Schule... beginnt am 4. November d. J. ihren dritten... monatlichen Curfus. Der Unterricht erstreckt sich... Elementarfächer, Naturwissenschaften, Landwirtschaft... Arbeiten und Demonstrationen auf dem Ver... in der Kreisbauerschule zc. Das Schulgeld... pro Winter auf 20 Mark festgesetzt, die Unkosten... der Veranschaffung der Lehrmittel betragen circa 10 Mark, und Wohnung sind zu bescheidenen Preisen im... selbst zu finden.

Die stetig sich steigende Frequenz der niederen land... wirtschaftlichen Unterrichtsanstalten legt Beweis dafür... daß das Bedürfniß der Fachbildung in den Kreisen... mittleren und kleineren Landwirthe immer mehr er... wird. Auch wird die Zukunft lehren, daß, neben... und Sparsamkeit, gründliche Elementar- und Fach... wisse zur Sicherung eines lohnenden Betriebes der... wirtschaft unbedingd notwendig sind. Es ist da... sehr wünschenswerth, daß obengenannte Schule... für die Kreise Malmedy, Montjoie und Cupen... richtet wurde, auch im kommenden Winter recht... Schüler gewinne.

Köln, 24. Juni. Mit jedem Tage werden die... Domthürme in Folge der fortgesetzten Abrüstung... sie umgebenden Balkenwerkes nach unten hin mehr... liegt. Seit einigen Tagen ist der südliche Thurm... abermals um ein gutes Stück in der Ausdehnung... Gerüst-Etagen von den Holzkranken befreit. Etwa... der Höhe der Dachfirst des Mittelschiffes tritt nun... goldumrahmte Grundstein, welcher 1842 in An... heit Friedrich Wilhelms IV. zum Weiterbau des... gelegt wurde, zu Tage.

Treis, 23. Juni. Am Montag Abend gab es... einem Tanzlokale hieselbst ein Intermezzo, das sehr... von üblen Folgen hätte sein können, zum Glück... ein allgemeines Sandium hervorrief. Das Dr... in diesem Lokale ist ziemlich hoch, ist an der... der Seite mit Stangen an die Decke, an der Hinter... aber mit Haken an die Wand befestigt. Diese... lösten sich, es entstand zwischen Orchester und... eine Lücke, und alles, was zur Musik gehört, ... Instrumente, Noten, Stühle, Gläser und... rutschten mit großem Gepolter in den Tanz...

# Landwirthschaftliche Vorträge

durch Herrn Schuldirector Foist werden in folgender Reihenfolge abgehalten:

- Am 2. Juli in Manderfeld, Abends 8 Uhr,
- " 3. " " Schönberg, Nachmittags 5 Uhr,
- " 7. " " Emmels, Abends 8 Uhr,
- " 9. " " St. Vith, Abends 8 Uhr,
- " 10. " " Reuland, Nachmittags 4 Uhr,
- " 12. " " Recht, Abends 8 Uhr.

St. Vith, den 1. Juli 1881.

Die Direction der Lokal-Abtheilung St. Vith-Malmedy.

**Samstag, den 9. d. Mts.,**  
Abends 8 Uhr,

Vortrag des Herrn Directors der landwirthschaftl. Schule zu Bütgenbach im Saale des Herrn Genten hierselbst.

Zu recht reger Betheiligung ladet ein

St. Vith, den 1. Juli 1881.

Der Bürgermeister,  
**Ennen.**

## Gerichtliche Verkäufe.

Am Montag den 4. Juli curr., Nachmittags 1 Uhr, werde ich beim Wirth Schröder zu Thommen

1 Kuh und 1 Kuhkind,

am Dienstag den 5. Juli curr., Nachmittags 1 Uhr, an der Wohnung des Michel Quetsch zu Amelscheid

1 Ochsenrind, 1 Ochsenfals, 1 Wand- und 1 Taschenuhr, circa 4 Karren Dünger, 2 große Wagenräder, 1 vollständigen Pflug sowie verschiedene Hausmobilien

und am Donnerstag den 7. Juli curr., Vormittags 11 Uhr, an der Kapelle zu Weßel

1 Ochs,

Mittags 12 Uhr an der Kirche zu Wallerode

1 Ochs

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

**Pehl,**

Gerichtsvollzieher in St. Vith.

Preiswürdige

## Goldwaaren

zu haben bei  
**Zweybrücken-Dethier**  
in  
Malmedy,  
Place du Commerce.

Zu verkaufen bei H. Bodarveé in Baugnez bei Engelsdorf und in Malmedy bei Jean Lefebvre

## Ziegelsteine

erster Qualität und von starker Dimension.

- 1 Schmiedegesell,
- 1 Fuhrknecht,
- 2 Postillone

finden Stelle bei **Gebr. Blaise, Malmedy.**

Bei denselben stehen verschiedene ein- und zweispännige Wagen billig zu verkaufen.

## Dritte Lotterie von Baden-Baden

mit Hauptgewinnen im Werthe von  
**200,000, 30,000, 15,000,**  
**12,000, 10,000 u. s. w.**

zusammen 10,000 Gewinne im Gesamtwerthe von

**200,000.**

Loose zur 2. Ziehung am 5. Juli 1881 à 4 Mark, sowie Original-Volllose für alle 5 Classen gültig à 10 Mark empfiehlt

**PAUL WINTHER,**

Hauptcollection in Malmedy.

**B**andwurm heilt briefl. radikal, Brochüre gratis.  
**C. E. Bühligen Connwitz,**  
Leipzig, Villa Bühligen.

Wirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. **Franco-Offerten** sind innerhalb 8 Tagen sub G. H. 600 postlagernd Köln a. Rh. zu richten.

## Ein kräftiges Mädchen

welches Hausarbeit versteht, wird gegen hohen Lohn gesucht. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl.

Ein starkes

## Kindermädchen

(Zweitmädchen) wird gesucht. Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Die Prozession nach Heimbach geht in diesem Jahr den 3. Juli, Mittags 1 Uhr, von St. Vith unter Führung eines Geistlichen ab.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein

Der Vorstand.

**TECHNICUM**  
**MITTWEIDA (Sachsen).**  
**Maschinenhauschule.**

## Schreibpapier

in verschiedenen Sorten und Qualitäten,

Postpapier, Couverts,

als:

Dienst-, Geld-, Brief- und Visitenkarten-Couverts

empfiehlt zu reellen Preisen

St. Vith. **Jos. Doepgen.**

# Bekanntmachung.

Am 16. Juli cr., Morgens 9 Uhr,

wird der diesjährige Grasausschnitt in den Armen-Wiesen Thommen gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Der Sammelplatz ist bei Wwe. Schenk in Dabler.

Gleich nach dem Gradvverkauf werden verschiedene Loose Brennholz mit verkauft werden im District „Michelborn“.

Reuland, den 24. Juni 1881.

Der c. Bürgermeister,  
**Bsch.**

6)30

## Die Fabrik landw. Geräthe und Maschinen

von

## Rud. Schultes in Dabringhausen

liefert

**Doppelpflüge neuester Construction,**  
**fünfschaarige Pflüge (Erstirpatoren)**

unter Garantie und Probe zu billigen Preisen.

Aufträge nehmen entgegen die

Herren **Heinr. Lenz** in St. Vith,  
**Arn. Straßer** in Schönberg,

wo auch meine Fabrikate zur gefl. Ansicht aufgestellt sind.

➔ **Tüchtige Agenten erwünscht.** ➔

## MEYERS REISEBÜCHER

Neueste Ausgaben 1880

Kollektionspreis 3 M. der Band, braun geb.

**NORD-DEUTSCHLAND,** östlicher Teil (Berlin und Potsdam — Königreich Sachsen — Böhmisches Bäder — Riesengebirge — Schlesien — Posen — Preussen — Pommern — Ostseebäder — Rügen). Mit 13 Karten, 17 Plänen, 1 Panorama und 68 Ansichten.

**NORD-DEUTSCHLAND,** westlicher Teil (Hamburg — Mecklenburg — Schleswig-Holstein — Kopenhagen — Nordseebäder — Hannover — Westfalen — Hessen — Harz — Thüringen). Mit 20 Karten, 15 Plänen, 1 Panorama und 31 Ansichten.

**THÜRINGEN,** von Schwerdt. Mit 12 Karten, 6 Plänen und 4 Panoramen.

**DEUTSCHE ALPEN,** westlicher Teil (Oberbayern, Nordtirol, Vorarlberg, Ötztal, Brennerbahn, Südtirol). Mit 16 Karten, 4 Plänen, 11 Panoramen und 14 Ansichten.

**DEUTSCHE ALPEN,** östlicher Teil (Salzburg - Berchtesgaden, Tauern, Dolomiten, Salzkammergut, Steiermark, Kärnten, Krain). Mit 9 Karten, 3 Plänen, 8 Panoramen und 21 Ansichten.

**PARIS UND NORD-FRANKREICH.** Mit 7 Karten, 30 Plänen, 33 Ansichten und 1 Panorama.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.  
Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

## Hückeswagener Kirchenlotterie.

Gewinnplan streng reell und äußerst günstig. Gewinne, hauptsächlich werthvollen Gold- und Silber-Sachen bestehend, haben wirklich den beizusetzenden Werth, wofür Garantie übernommen wird.

**Verloosungsplan:**

1 Gewinn à 4000 Mark Werth.	5 Gewinne à 300 Mark = 1500 Mark
1 " à 2000 " "	50 " à 100 " = 5000 "
1 " à 1000 " "	300 " à 50 " = 15000 "
2 " à 500 " "	740 " à 25 " = 18500 "
<b>1100 Gewinne im Werthe von Mark 48 000.</b>	

Ziehung am 29. December 1881.

Loose zu 1 Mark zu haben bei **Jos. Doepgen** in St. Vith.

„Kreisblatt für den Kreis Malmedy“ wird wöchentlich zweimal und an Mittwochs und Samstags ausgegeben. Bestellungen werden bei allen Postanstalten in der Expedition dieses Blattes angenommen. — Der Prämumerationspreis beträgt pro Quartal 1 Mark; die Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig einschließlich der Bestellgebühren.

54.

## Bestellung

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmedy“ pro 3. Quartal 1881 ist allen zunächst gelegenen Post-Anstalten und in der Expedition fortwährend zu haben.

## Öffentliche Bekanntmachung

In Gemäßheit des § 10 des Gesetzes vom 19. April 1875 werden die öffentlichen Bekanntmachungen zur allgemeinen Kenntniss der Bürger und Vorwähler, der Gemeindeglieder ohne geschlichen Grund, in folgenden Bestellungen (Revisionen), mit Geldstrafe bis zu 50 Mark, zu 3 Tagen nach Vorschrift des Gesetzes vom 8. April 1874 bestraft werden. Im Falle die Impfung nicht erfolgt, wird der Impfung nicht statt, wird der Impfung nicht statt, wird der Impfung nicht statt. In der öffentlichen Impfung für den Kreis Malmedy, den 30. Juni 1881. Der königliche Landrath, **Dr. v. d. Seydt.**

## Bekanntmachung

In Gemäßheit des § 10 des Gesetzes vom 19. April 1875 werden die öffentlichen Bekanntmachungen zur allgemeinen Kenntniss der Bürger und Vorwähler, der Gemeindeglieder ohne geschlichen Grund, in folgenden Bestellungen (Revisionen), mit Geldstrafe bis zu 50 Mark, zu 3 Tagen nach Vorschrift des Gesetzes vom 8. April 1874 bestraft werden. Im Falle die Impfung nicht erfolgt, wird der Impfung nicht statt, wird der Impfung nicht statt. In der öffentlichen Impfung für den Kreis Malmedy, den 30. Juni 1881. Der königliche Landrath, **Dr. v. d. Seydt.**

## Die Geschichte

Sensationsnovelle von

(Fortsetzung)

Erstes Buch

Im Hause des

Ich habe leider meine gedruckte Ausgabe einmal im Laufe dieser Zeit verloren und sehe mich in der Noth gezwungen, es im Anzuge zu thun. Ich kann nicht einmischen, daß der Tod mit seiner grauenhaften Macht antritt, meine unheimliche Gestalt bezaubert! Der uralte Opfer. Wir alle erfahren in unserer frühesten Kindheit, daß wir umherwandeln und reife und wir werden älter und lernen, es kommt die Zeit, wo wir den Erscheinung kein schauderhaftes Schicksal nach der ewigen Ruhe wünschen, als reife Menschen gesammelt zu werden. Auch Dr. Steffens empfiehlt dem Lächeln. Er hatte seinen Sohn, sein Haus bestellte und William reiste Tag und